

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IN BAYERN 2024

Herkunftsland:	Nordmazedonien
Heimathochschule:	Universität „Goce Delchev“
Sprachkurs in Bayern:	von 21.07.2024 bis 10.08.2024
Kursort in Bayern:	Eichstätt-Ingolstadt
Sprachkursniveau:	B2

I. Praktische Erfahrungen und Tipps

1. Vorbereitung des Aufenthaltes

Über das Bayhost-Stipendium erfuhr ich im Internet und wollte mich sofort bewerben. Ich habe alle Informationen sorgfältig durchgelesen und die erforderlichen Unterlagen für die Bewerbung zusammengestellt. Nach einiger Zeit wurde ich darüber informiert, dass ich das Stipendium erhalten habe und ich war sehr glücklich über diese Nachricht, da mir das Stipendium die Möglichkeit bot, mich weiterzuentwickeln. Das KU-Portal Mobility Online war ein bisschen stressig für mich, weil der Prozess ein paar Tage dauerte, aber am Ende war alles in Ordnung. Bei Fragen kannst du dich jederzeit an BAYHOST oder die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt wenden. Dort erhältst du sicherlich die gewünschten Antworten.

2. Anreise und Ankunft am Kursort

Vor der Anreise erhalten alle Teilnehmenden Informationen darüber, wie man nach Eichstätt gelangt. Diese Informationen sind sehr klar und detailliert, z.B. welche Zugverbindungen zu nutzen, welcher Ausgang zu nehmen ist. Ich bin mit dem Flugzeug angekommen und bin dann mit dem Zug weiter nach München und Eichstätt gefahren. Ich habe das Bayern-Ticket gekauft, da es günstiger ist, wenn man mehrere Umstiege hat. Wir hatten auch eine WhatsApp-Gruppe, um uns kennenzulernen. Dort waren auch die Tutorinnen und Tutoren vertreten. Alle Fragen wurden beantwortet, und es gab Unterstützung in jeder Art und Weise. In der WhatsApp-Gruppe wurden auch alle notwendigen Informationen bereitgestellt, wie zum Beispiel, was wir brauchen, was es gibt und was nicht, und worauf wir achten müssen.

Ich wurde im Gasthof Trompete untergebracht. Es war schön, das Zimmer war sauber und gemütlich. In der Trompete hatten wir nur Frühstück.

3. Aufenthalt am Kursort

In Eichstätt ist alles in der Nähe. Der Raum, in dem der Unterricht stattgefunden hat, war nur 6-7 Minuten vom Braugasthof Trompete entfernt. Die Trompete und das Priesterseminar lagen nur 1 Minute voneinander entfernt, was sehr praktisch war, weil wir so leicht Zeit mit den anderen Personen verbringen konnten, die sich dort aufhielten. In Eichstätt gibt es große Supermärkte, die 15-20 Minuten entfernt sind. DM, Aldi und andere Geschäfte sind etwa 40 Minuten entfernt. Ich habe keine Verkehrsmittel benutzt, da es keine Notwendigkeit dafür gab.

II. Organisatorische und didaktische Gestaltung des Sprachkurses

Ich habe am B2.1-Kurs teilgenommen, der sehr dynamisch war. Jeden Morgen hatten wir von 9 bis 12:15 Uhr Sprachkurs (Vormittagskurs) mit unserer Dozentin. Es wurden viele verschiedene Methoden verwendet, um Neues zu lernen, darunter Lesen, Hören und Schreiben. Für mich persönlich waren die Gruppenarbeiten am wichtigsten, weil man dadurch lernt, spontan zu sprechen und nicht so sehr auf Fehler zu achten. In meiner Gruppe kamen wir alle aus verschiedenen Ländern (Nordmazedonien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Ukraine, USA, Tschechien, Sandcoast, Frankreich, Kasachstan). Sehr oft führten wir Diskussionen und Vergleiche über unsere jeweiligen Länder, über Gemeinsamkeiten und Unterschiede, sowie über unsere Traditionen.



Von 14:00 Uhr hatten wir dreimal pro Woche Nachmittagskurs. Für mich war dieser Kurs sehr interessant. Wir lernten über Deutschland und behandelten spezielle Themen, die in Deutschland von Bedeutung sind. Besonders interessant war, dass wir am Ende ein Interview zu zweit durchführen sollten. Wir besuchten einen Kindergarten und sprachen mit einem Erzieher. Aus diesem Gespräch erstellten wir eine Präsentation und bekam dafür eine Note.

Zweimal pro Woche hatten wir auch Workshops, die wir selbst wählen konnten. Ich habe mich für Aussprache und Popmusik entschieden. Der Aussprache-Workshop war für mich besonders wertvoll. Er war ausgezeichnet und sehr notwendig.

Nach diesem Sommerkurs habe ich eine Veränderung bei mir bemerkt. Ich habe keine Angst mehr, spontan zu sprechen oder Fehler zu machen.



III. Rahmenprogramm und Freizeitgestaltung

Wir hatten zwei organisierte Ausflüge nach Ingolstadt und Bamberg. Auch in unserer Freizeit konnten wir verschiedene Orte besuchen, zum Beispiel Nürnberg. Zudem gab es andere organisierte Aktivitäten wie Kino, Kanufahren, Wanderungen, Spielabende und vieles mehr.

Im Priesterseminar gab es einen schönen Hof, in dem wir meistens gegessen haben. Zudem gab es Billard und Tischtennis, was uns viel Spaß gemacht hat.

Am meisten freue ich mich darüber, dass ich viele neue Menschen kennengelernt habe. Einige von ihnen sind zu sehr guten Freunden geworden, mit denen ich auch in Zukunft verbunden bleiben werde. Es war eine ausgezeichnete Erfahrung, und ich kann den Kurs jedem nur empfehlen.

Es bleiben nur die besten Erinnerungen an die Sommerschule. Vielen Dank an alle!

